

Ökumenischer Hausgottesdienst zum Heiligen Pfingstfest

1. Juni 2020

Die christlichen Kirchen in Bad Schwartau

der ganze Gottesdienst kann hier gehört werden:
<http://www.selk-schwartau.de/images/stories/mp3/Hausgottesdienst200601.mp3>

Bevor es los geht

Wir suchen in der Wohnung einen ruhigen, bequemen Ort.

Wir zünden eine Kerze an.

Wir werden still.

Persönliches Gebet:

Komm, Heiliger Geist, erfüll die Herzen Deiner Gläubigen und entzünde in ihnen das Feuer Deiner göttlichen Liebe. Amen.

Einleitung zu Pfingsten

Pfingsten: Das Fest des Heiligen Geistes.

Ohne ihn könnten wir nicht an unseren Herrn Jesus Christus glauben.

Ohne ihn hätten wir keinen Elan, keine Freude, keine Hoffnung.

Ohne ihn gäbe es keine Gemeinde.

Und so danken wir heute für die Gabe des Heiligen Geistes und strecken uns danach aus.

Wir feiern + im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied Komm, o komm, du Geist des Lebens (EG 134,1-4)

1. Komm, o komm, du Geist des Lebens,
wahrer Gott von Ewigkeit,
deine Kraft sei nicht vergebens,
sie erfüll uns jederzeit;
so wird Geist und Licht und Schein
in dem dunklen Herzen sein.

2. Gib in unser Herz und Sinnen
Weisheit, Rat, Verstand und Zucht,
dass wir anders nichts beginnen
als nur, was dein Wille sucht;
dein Erkenntnis werde groß
und mach uns von Irrtum los.

4. Reiz uns, dass wir zu ihm treten
frei mit aller Freudigkeit;
seufz auch in uns, wenn wir beten,
und vertritt uns allezeit;
so wird unsre Bitt erhört
und die Zuversicht vermehrt.

5. Wird uns auch nach Troste bange,
dass das Herz oft rufen muss:
»Ach mein Gott, mein Gott, wie lange?«
o so mache den Beschluss;
sprich der Seele tröstlich zu
und gib Mut, Geduld und Ruh.

Text: Heinrich Held 1658
Melodie: Meiningen 1693

Liturgische Eröffnung und Überleitung zum Kyrie

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

"Der Geist des Herrn erfüllt den Erdkreis, und der das All umfasst, kennt jede Sprache." So sagt es die Bibel (Kohélet 1,7). Der Heilige Geist will uns und unsere Gemeinden erfüllen. Er will das Antlitz der Erde erneuern. Im Hören auf Gottes Geist merken wir, dass unser Leben manchmal von anderen Geistern beherrscht wird: vom Geist der Sorge und der Verzagttheit, vom Geist der Ichsucht und der Lieblosigkeit. Darum bitten wir Gott, dass er uns vergibt und erneuert:

Allmächtiger Gott, lieber Vater im Himmel, erneuere uns durch Deinen Geist, dass wir Deine Liebe und Fürsorge immer besser erkennen. Das bitten wir durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Kyrie

Jesus Christus ist kraft seines Geistes mitten unter uns.

Ihn rufen wir an:

V: Jesus Christus, Du Mitte und Ursprung unseres Glaubens:

Wer in dir lebst, der bringt reiche Frucht.

K Erbarme dich! Erbarm dich über uns! Erbarme dich! Erbarme dich!

Guter Vater, erbarm dich über uns. Jesus Christus, verbinde unsre Seelen. Geist des Lebens, erfülle unser Haus. Komm mit deiner Liebe.

V: Jesus Christus, Du Herr Deiner Kirche:

Du rufst uns in die Gemeinschaft mit dir und untereinander.

K: Erbarme dich! Erbarm dich über uns! Erbarme dich! Erbarme dich!

Guter Vater, erbarm dich über uns. Jesus Christus, verbinde unsre Seelen. Geist des Lebens, erfülle unser Haus. Komm mit deiner Liebe.

V: Jesus Christus, Du Hoffnung und Ziel unseres Lebens:

Wer an Dich glaubt, hat das Leben in Fülle.

K: Erbarme dich! Erbarm dich über uns! Erbarme dich! Erbarme dich!

Guter Vater, erbarm dich über uns. Jesus Christus, verbinde unsre Seelen. Geist des Lebens, erfülle unser Haus. Komm mit deiner Liebe.

Text + Melodie: Fritz Baltruweit

Gloria-Lied: Herr, dein Name sei erhöht (CoSi 471)

Herr, dein Name sei erhöht,
Herr, ich singe dir zur Ehre.
Danke, dass du in mir lebst,
danke für deine Erlösung.

Du kamst vom Himmel herab,
zeigst uns den Weg,
Herr, du hast am Kreuz bezahlt
für meine Schuld.
Und sie legten dich ins Grab,
doch du stiegst zum Himmel auf,
Herr, dein Name sei erhöht.

Text: Rick Founds / Karin Geitz

Gebet

Guter Gott,
du sendest deinen Geist aus, die kostbare Gabe.
So willst du uns dazu bewegen, dich und einander zu lieben.
Lass in uns den Geist deiner Liebe so groß werden,
dass unser Leben ganz von ihm erfüllt ist.
So bitten wir durch Christus, unserem Bruder und Herrn.
Amen.

Lesung aus der Apostelgeschichte: Die Pfingstgeschichte (Apg 2,1-13)

Durch das Wirken des Heiligen Geistes bekommen die Jünger Jesu Mut, die Frohe Botschaft weiterzugeben. Wir hören die Lesung zum heutigen Festtag aus der Apostelgeschichte des Lukas im 2. Kapitel:

Als der Tag des Pfingstfestes gekommen war, waren alle zusammen am selben Ort.
Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm
daherfährt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen.
Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von
ihnen ließ sich eine nieder.
Und alle wurden vom Heiligen Geist erfüllt und begannen, in anderen Sprachen zu
reden, wie es der Geist ihnen eingab.
In Jerusalem aber wohnten Juden, fromme Männer aus allen Völkern unter dem
Himmel.
Als sich das Getöse erhob, strömte die Menge zusammen und war ganz bestürzt;
denn jeder hörte sie in seiner Sprache reden.
Sie waren fassungslos vor Staunen und sagten: Seht! Sind das nicht alles Galiläer, die
hier reden? Wieso kann sie jeder von uns in seiner Muttersprache hören:
Parther, Meder und Elamiter, Bewohner von Mesopotamien, Judäa und
Kappadokien, von Pontus und der Provinz Asien,
von Phrygien und Pamphylien, von Ägypten und dem Gebiet Libyens nach Kyrene hin,
auch die Römer, die sich hier aufhalten,
Juden und Proselyten, Kreter und Araber - wir hören sie in unseren Sprachen Gottes
große Taten verkünden.
Alle gerieten außer sich und waren ratlos. Die einen sagten zueinander: Was hat das
zu bedeuten?
Andere aber spotteten: Sie sind vom süßen Wein betrunken.

So lautet das Wort des Herrn.

Lied Halleluja. Suchet zuerst Gottes Reich (EG 182,1+5-6+9)

Kantorin NN

1. Halleluja, Hallelu-, Halleluja,
Halleluja, Halleluja.
Halleluja, Hallelu-, Halleluja,
Halleluja, Halleluja.

5. Ihr seid das Volk, das der Herr sich ausersehn.
Seid eines Sinnes und Geistes.
Ihr seid getauft durch den Geist zu einem Leib.
Halleluja, Halleluja.

6. So wie die Körner, auf Erden weit verstreut,
zu einem Brote geworden,
so führt der Herr die zusammen, die er liebt.
Halleluja, Halleluja.

9. Freut euch, ihr Christen, nehmt wahr, was Gott verheißt,
dass wir im Dunkel nicht treiben:
Wahrheit und Licht und die Kraft, durch seinen Geist
in seiner Liebe zu bleiben.

Text: Str. 1-6 mündlich überliefert, Str. 9 Gerhard Hopfer 1975
Melodie und Satz: Karen Lafferty 1972

Evangeliumslesung: Joh 20,19-22

Am Abend dieses ersten Tages der Woche, als die Jünger aus Furcht vor den Juden bei verschlossenen Türen beisammen waren, kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch!
Nach diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Da freuten sich die Jünger, als sie den Herrn sahen.
Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.
Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sagte zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist!

So lautet das Wort des Herrn

Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde,
und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;

er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben.
Amen.

Lied Geist aus Gott, wir bitten dich (CoSi 326)

1. Geist aus Gott, wir bitten dich: Wecke uns das Ohr und sprich.
Komm und wirke öffentlich, komm und wirke öffentlich.
2. Der du Sturm genannt und Wind, komm, dass wir dir gleichgesinnt
und des Sturmes Kinder sind, und des Sturmes Kinder sind.
3. Der du Brand und Feuer heißt, wir sind kalte Asche meist.
Sei die Glut in unserm Geist, sei die Glut in unserm Geist.
4. Der du Weisheit heißt und Rat, stärke selbst uns Wort und Tat.
Mache unsre Wege grad, mache unsre Wege grad.
5. Der in einer Taube Flug Botschaft aus der Höhe trug,
mach uns wie die Taube klug, mach uns wie die Taube klug.
6. Licht, das diese Welt erhellt, schaffe, wenn es dir gefällt,
uns dir gleich zum Licht der Welt, uns dir gleich zum Licht der Welt.

Text: Jörg Zink; Musik: Hans-Jürgen Hufeisen; Chorsatz: Christof Fankhauser
Rechte: bei den Verfassern

Predigt Ohne Heiligen Geist... was wäre wenn?

Liebe Schwestern und Brüder!

Was wäre, wenn ...? Das ist ein Gedankenspiel, das nicht nur in dieser Corona-Krise die Menschen zum Phantasieren und Nachdenken anregt.

Was wäre gewesen, wenn wir das öffentliche und private Leben in den letzten Wochen und Monaten nicht so eingeschränkt hätten? Wie würde die Welt dann heute aussehen? Hätten wir Massen von Toten und eine florierende Wirtschaft?

Was wäre gewesen, wenn vor knapp 2000 Jahren der Heilige Geist nicht wie Feuer auf die Apostel herabgekommen wäre? Wie wäre es weiter gegangen mit der Jesus-Geschichte? Ich lade Sie ein zu einem kleinen Gedankenspiel. Es erzählt die Lesung, die wir heute aus der Apostelgeschichte gehört haben, etwas anders. Nämlich so, was gewesen wäre, wenn der Geist Gottes damals nicht wie Feuerzungen auf die Apostel in Jerusalem herabgekommen wäre:

Pfingsten ohne Folgen

Als der Pfingsttag gekommen war, befanden sich alle am gleichen Ort. Sie freuten sich beieinander zu sein.

Am Himmel regte sich kein Lüftchen!
So kam es, dass sie unter sich blieben.

Es störte sie keiner - wer sollte sie auch schon stören?
Sie frischten Erinnerungen an Jesus auf; sie erzählten sich dies und jenes - und das konnten sie in ihrer eigenen Sprache. Die Fenster öffneten sie nur gelegentlich, um ein wenig zu lüften.

In den Straßen um ihr Haus herum tummelten sich an diesem Tag Leute aus aller Herren Länder: Parther, Meder, Elamiter, Bewohner aus Mesopotamien, Kappadozier - wie gesagt, aus aller Herren Länder. Sie unterhielten sich über vieles, manche auch über Jesus und seine Anhänger: "Man hört nichts mehr von der Sache. Sie scheint sich erledigt zu haben!"

Dann wechselten sie das Thema und sprachen wieder über die Schriftauslegung des Rabbi Benjamin am Morgen in der Synagoge. Sie gingen weiter, ohne etwas erlebt zu haben - der Pfingsttag, ein Tag wie jeder andere.

In der kleinen Gruppe aber hielt Petrus eine Rede:

"Liebe Freunde in der Erinnerung an Jesus!

Inzwischen haben wir uns daran gewöhnt, dass unser Freund Jesus nicht mehr bei uns ist. Von den Juden haben wir nichts mehr zu befürchten, denn langsam haben sie sich beruhigt. Warum sollten wir von der Sache wieder anfangen?

Wir haben unsere Ruhe. Das ist gut so, das soll so bleiben! .

Dann und wann wollen wir uns treffen, um das Andenken an ihn in Ehren zu halten.

Im übrigen soll alles so bleiben, wie es ist. Das ist für die Beteiligten das Angenehmste. Fremde können in unserer Gruppe nur stören."

Die Jünger trafen sich noch öfters, fingen an, sich zu langweilen - und die Mittelmäßigkeit erlebte Höhepunkte. Mit den Jahren starben sie.

80 ging die Sache Jesu zu Ende. Man redete nicht mehr viel darüber, denn Belanglosigkeiten haben das gleiche Schicksal wie Eintagsfliegen.

Apg 2,1-13 verfremdet von Arens/Richardt/Schulte

Dann wäre es also aus gewesen mit der Jesus-Geschichte und dem Glauben an die Auferstehung. Nichts wäre weitererzählt worden. Die Jünger wären einer nach dem anderen gestorben, wenn sie sich nicht vorher zu Tode gelangweilt hätten.

Die frohe Botschaft, dass Gottes Liebe stärker ist als der Tod, diese frohe Botschaft hätte also nicht die Runde um die Welt gemacht.

Es hätte auch keine Kirchenspaltung gegeben. Denn das Entstehen und das Wachstum der Kirche Gottes wären im Keim erstickt.

Sie würden heute keinen ökumenischen Gottesdienst im Internet mitfeiern. Ökumene, also die Zusammenarbeit der verschiedenen christlichen Kirchen und Gemeinschaften, wie sie hier in Bad Schwartau und überall auf der Welt praktiziert wird, Ökumene also würde es gar nicht geben.

Die Apostel wären bestenfalls als müder und träger Haufen eine Randnotiz der Geschichtsschreibung geworden.

Und jetzt wird für mich nachvollziehbar, warum der Evangelist Lukas den Heiligen Geist als Feuer beschrieben hat. Denn der Geist Gottes hat dem ängstlichen und müden Grüppchen der Apostel im wahrsten Sinne des Wortes „Feuer unterm Hintern“ gemacht.

Sie sind eben nicht in ihrer Bude geblieben. Sie haben Phantasie entwickelt, wie sie die frohe Botschaft, also das Evangelium in die Welt hinausbringen können. In neuen Sprachen haben sie es gemacht. Haben Grenzen überwunden. Nicht nur Grenzen zwischen Ländern, sondern auch zwischen Kulturen und Religionen. Sie haben die Griechen, also die sog. Heiden, für Jesus begeistert.

Der Apostel Paulus hat mehrfach Schiffbruch erlitten auf seinen Missionsreisen. Aber das hat ihn nicht davon abhalten können, es weiter zu versuchen, in neue Länder aufzubrechen. Und schließlich ist es ihm auch gelungen.

Hätte es die Sendung des Heiligen Geistes nicht gegeben, dann hätte es an Christi Himmelfahrt keine ökumenische Fahrradtour zu den verschiedenen Orten der christlichen Kirchen und Gemeinschaften Bad Schwartaus gegeben. Und es gäbe wohl auch keine ökumenische Wundertütenaktion für die Familien unserer Stadt.

Der gute Geist Gottes hat damals Kräfte und Initiativen freigesetzt. Und er tut es auch heute. Nicht nur dort, wo Menschen sich explizit auf ihn berufen. Überall dort, wo Gutes entsteht und wächst, sehe ich Gottes Geist am Werk. In der Nachbarschaftshilfe. Bei den Tafeln. Im Engagement für die Bewahrung der Schöpfung und eine bessere Welt. Gottes guter Geist treibt uns an. Er verbindet uns über die Grenzen von Völkern, Kulturen und Religionen hinweg.

Und wir Christinnen und Christen der verschiedenen Kirchen und Gemeinschaften, wir sind in der Taufe mit diesem Geist Gottes gestärkt worden. Wir sind verbunden im Heiligen Geist. Uns verbindet mehr als uns trennt.

Möge dieser Heilige Geist Gottes uns immer wieder beflügeln. Dass wir uns von Herausforderungen nicht abschrecken lassen. Dass wir kreativ nach Lösungen suchen, damit das Leben gelingt.

Möge der liebe Gott auch uns immer wieder Feuer unterm Hintern machen wie den Aposteln damals. Amen.

Predigt von Pastor Peter Otto, röm.-kath. Gemeinde Maria Königin

Lied O komm, du Geist der Wahrheit (EG 136,1-2+4+7)

1. O komm, du Geist der Wahrheit,
und kehre bei uns ein,
verbreite Licht und Klarheit,
verbanne Trug und Schein.
Gieß aus dein heilig Feuer,
rühr Herz und Lippen an,
dass jeglicher getreuer
den Herrn bekennen kann.

2. O du, den unser größter
Regent uns zugesagt:
komm zu uns, werter Tröster,
und mach uns unverzagt.
Gib uns in dieser schlaffen
und glaubensarmen Zeit
die scharf geschliffnen Waffen
der ersten Christenheit.

4. Es gilt ein frei Geständnis
in dieser unsrer Zeit,
ein offenes Bekenntnis
bei allem Widerstreit,
trotz aller Feinde Toben,
trotz allem Heidentum
zu preisen und zu loben
das Evangelium.

7. Du Heilger Geist, bereite
ein Pfingstfest nah und fern;
mit deiner Kraft begleite
das Zeugnis von dem Herrn.
O öffne du die Herzen
der Welt und uns den Mund,
dass wir in Freud und Schmerzen
das Heil ihr machen kund.

Text: Philipp Spitta (1827) 1833
Melodie: Lob Gott getrost mit Singen (Nr. 243)

Fürbitten

Herr, Jesus Christus,
wir stehen in einer Zeit großer Herausforderungen und Unsicherheiten.
Wir wissen nicht, was alles auf uns zukommt, wie es weitergehen wird,
was uns abverlangt wird und wie lang diese Situation noch andauern wird.
Weil Du uns liebst,
bist Du um uns in Sorge –
gerade jetzt.

Wir bitten dich heute besonders:

1. Für alle, die mit dem Coronavirus infiziert wurden und erkrankt sind. Stärke sie durch deinen Geist.
2. Für alle, die sich im Gesundheitswesen als Pflegekräfte und Ärzte mit Hingabe um die Kranken kümmern, und für alle, die sich der Forschung widmen. Inspiriere sie und schenke ihnen Kraft durch deinen Geist.
3. Für alle, die sich besonders in dieser Zeit um andere sorgen und sich solidarisch zeigen, bis hin in die Nachbarschaftshilfe. Gib ihnen Kraft und Ausdauer durch deinen Geist.
4. Für alle, die im Einzelhandel, in der Logistiklagern und hinterm Lenkrad Tag für Tag für unsere Grundversorgung sorgen. Schenke ihnen Ausdauer und Geduld durch deinen Geist.
5. Für alle, die jetzt allein sind und Angst haben, vergessen zu werden. Sei ihnen nahe durch deinen Geist.
6. Für die Familien und alleinerziehenden Mütter und Väter. Schenke ihnen Zuversicht durch deinen Geist.

7. Für alle, die in Regierung und Verwaltung, in Wirtschaft, Handel und Kirche Verantwortung tragen. Führe sie durch deinen Geist.
8. Für alle, die um ihre Existenz bangen. Stärke ihre Hoffnung durch deinen Geist.
9. Beten wir auch für alle Sterbenden und Verstorbenen und für alle, die um einen Toten klagen. Schenke den Toten das ewige Leben und tröste die Trauernden durch deinen Geist.

Herr, Jesus Christus,

Du schenkst uns jeden neuen Tag.

Wir empfangen uns stets aus Deiner Liebe.

Lass uns nie vergessen, wie kostbar, aber auch wie brüchig unser Leben ist.

Wir haben weder die Welt noch uns selbst je ganz im Griff.

Aber Du willst uns halten.

Lass uns – von Dir getragen – diese Zeit bestehen,
mit Dir und miteinander.

Amen.

Vater unser

Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

Gebet und Segen

Der Friede Gottes, der alles Begreifen übersteigt,
bewahre unsere Herzen und eure unsere Gedanken
in der Gemeinschaft mit Christus Jesus.

Das gewähre uns der dreieinige Gott,
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

Amen.

Schlusslied Schmückt das Fest mit Maien (EG 135,1+4+5)

1. Schmückt das Fest mit Maien,
lasset Blumen streuen,
zündet Opfer an,
denn der Geist der Gnaden
hat sich eingeladen,
machtet ihm die Bahn!
Nehmt ihn ein, so wird sein Schein
euch mit Licht und Heil erfüllen
und den Kummer stillen.

4. Güldner Himmelsregen,
schütte deinen Segen
auf der Kirche Feld;
lasse Ströme fließen,

die das Land begießen,
wo dein Wort hinfällt,
und verleih, dass es gedeih,
hundertfältig Früchte bringe,
alles ihm gelinge.

5. Gib zu allen Dingen
Wollen und Vollbringen,
führ uns ein und aus;
wohn in unsrer Seele,
unser Herz erwähle
dir zum eignen Haus;
wertes Pfand, mach uns bekannt,
wie wir Jesus recht erkennen
und Gott Vater nennen.

Text: Benjamin Schmolck 1715
Melodie: bei Christian Friedrich Witt 1715

Christusgemeinde (Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland)
Knotenpunkt (Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten)
Kreuzgemeinde (Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde – Baptisten)
Maria-Königin-Gemeinde (Katholische Kirche)
Martin-Luther-Gemeinde (Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche)
Neuapostolische Gemeinde (Neuapostolische Kirche)
St. Martinsgemeinde zu Cleverbrück (Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland)
St. Fabian- und St. Sebastian-Gemeinde zu Rensefeld (Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland)